

Die Unterrichtscurse sind halbjährig. Die regelmäßige Aufnahme findet Oster und Michaelis statt, doch werden auch ausnahmsweise außer dieser Zeit Schüler aufgenommen, wenn dieselben durch ihre Verhältnisse am rechtzeitigen Eintritt verhindert waren. Halbjährlich werden den Schülern über Betragen, Fleiß, Schulbesuch und Leistungen Zeugnisse erteilt.

Jährlich findet eine mit einer Preisvertheilung verbundene öffentliche Stiftungsfeier statt. Auf derselben werden auch Stipendien an Schüler der Anstalt verliehen. (Stipendien für Schüler der Sonntagsschule und Stipendium des Gewerbevereins siehe Milde Stiftungen.)

Das pränumerando zu entrichtende Schulgeld beträgt für die wöchentliche Unterrichtsstunde vierteljährlich 1 M. Durch die Zahlung von 10 M. per Quartal erwirbt der Schüler sich die Berechtigung zum Besuch aller Fächer für ihn eigenen Curse. Außerdem hat jeder Schüler bei der Aufnahme 3 M. als Eintrittsgeld zu entrichten.

Der Unterricht in den beiden ersten Sonntagstunden ist in den Freihandzeichnungslehre, der Classe für geometrisches Zeichnen und Projectionislehre unentgeltlich. Für diese Freistunden werden in erster Reihe unentgeltliche Lehrlinge, Altonaer von Geburt, berücksichtigt.

Der Vorstand der Schule besteht nach der Zeitfolge, in der die Mitglieder in dies Ehrenamt eintraten, aus: F. F. Böhnen, Kassirer; J. C. F. Timm; A. Petersen, Vorstehender; C. v. Donner; Stadtschulrath Wagner; Rector Schmarje; Justizrath Daus; Stadtbaurath a. D. Stahl; F. Peyerstedt; H. J. Heilmann; Oberbürgermeister Dr. Wieje; W. Volkens; J. G. C. Burgdorf.

Als Lehrer wirken an der Anstalt außer dem Director G. W. Stern zur Zeit die Architekten: M. Fromm, F. Gahnbley, G. Ehrig; die Maler: J. C. F. Vegetow, H. Röhr, E. Vegetow, G. Ridert, H. Stühr; Bildhauer W. Behrmann; die Techniker: W. Preuter, H. Rieler, Ingenieur F. Garnuth; Uhrmacher E. Sachmann; Klemmermeister W. Alhweig; Kunstschloffer H. Brettkneider; die Lehrer: E. Herber, Th. Levis, G. Ehrich, F. Hof, P. B. Petersen, G. C. Schmidt, H. Thonjen, E. Witt, J. Struwe, J. G. Jacobsen, H. Scheffelt.

Spreestunden des Directors täglich von 6—7 Uhr Nachm. und Sonntags von 8—12 Uhr Vormittags in Schulhaute. Die Beschäftigung der Schule ist dem anständigen Publicum gestattet; man hat sich deshalb beim Cultus G. F. A. Lorenz im Schulhause zu melden. Eine kleine in der Schule vorhandene Bibliothek enthält namentlich eine Sammlung von Altonenbüchern.

Milde Stiftungen, gemeinnützige und Wohlthätigkeits-Anstalten etc.

Altenhaus, Israelitisches, Fläckerstr. 18—22. Arzt: Dr. med. Goldschmidt. — Oeconom: G. M. Levy.

Altenheim des Weiblichen Vereins für Armen- und Krankenpflege. Dasselbe ist im Jahre 1894 auf dem Grundstück der gräf. Reventlow'schen Armenstiftung an der Adolphstraße erbaut und enthält 11 Einzel- und 2 Doppelwohnungen.

Arbeits-Nachweilungs-Anstalt, gegründet im December 1867. Zweck des Vereins ist, hiesigen Einwohnern, welche Arbeit suchen und sich durch Zeugnisse Hiesiger ausweisen können, zur Erlangung von Arbeit unentgeltlich behülflich zu sein. Die eigentlichen Dienstboten sind hier von ausgeschlossen. Die Anstalt wird unterhalten durch Beiträge der Mitglieder und sonstige Geschenke. Arbeit erhielten im Jahre 1891: 4294 Personen, darunter 64 männliche. Das Bureau, St. Bergstr. 19, ist täglich, mit Ausnahme von Sonn- und Festtagen, im Sommer von Morgens 7 Uhr, im Winter von Morgens 7½ bis Mittags 1 Uhr und Nachm. von 3—7 Uhr geöffnet, am Abende von 7 bis 10 Uhr. — Vorstand: G. Ruckert, Präses; Hr. Stedenburg, Vice-Präses; W. M. Alberts, Protokollführer; Otto Mehlhorn, Kassirer; J. C. F. Vegetow, Cantor; F. A. Günzel, H. Dohr, J. H. Meyer, J. F. Gion, H. Stürben, Ad. Schellhorn, A. R. M. Martens, Jul. Krinz, J. C. F. Veierfeld, M. Reitz, A. Gieseler, J. Meyer, Jul. Ehrlich und G. Dittmer. — Es gehört nicht zur Aufgabe der Anstalt, die Höhe des Tagelohns festzusetzen, dieselbe empfiehlt aber den Arbeitgebern und Arbeitnehmern, sich über einen den Leistungen entsprechenden Lohn, am besten vorher, zu verständigen.

Armenhaus bei Osdorf siehe städtische Anstalten, Seite 383.

Armenwesen, Legate für das. a) Das Legat der Eheleute Meßtern zu Gunsten der hiesigen Versorgungs-Anstalt, 8755 M. 42 S. b) Das Legat des Kaufmanns J. B. de Roy, laut Testaments vom 12. Februar 1855 zur Verwendung für eingetragene Arme die Zinsen von 4814 M. 24 S. c) Das Legat der Jungfrau von Gave, laut Testaments vom 21. Februar 1839, zur Vertheilung an Bedürftige die Zinsen von 2413 M. 50 S. d) Das Legat des Gastwirths J. M. Schade, laut Testaments vom 16. April 1815, für den jedesmaligen Waisencapitain die Zinsen von 4800 M.; die Zinsen werden für ihn so lange belegt und administriert, bis er sich erweislich verbeiratet hat. In Sterbefällen fallen die Zinsen dem Armenwesen wieder anheim. e) Das Legat der Frau v. Gerstenberg, laut Testaments vom 17. August 1826: 10 425 M. 25 S.; die Zinsen kommen den Anstalten der Versorgungs-Anstalt zu Gute. f) Das Geschenk des Capitains Vögteen, dessen Zinsen ebenfalls den Anstalten der Versorgungs-Anstalt zu Gute kommen; dasselbe beträgt zur Zeit 673 M. 24 S. g) Das Legat des Carlen Holländer von 18 000 M. an das Stadt-Armenwesen, mit der Bestimmung, daß von den Zinsen Kartoffeln und Feuerung anzuschaffen sind, welche alljährlich am 24. December an hämmliche Stadtkasse vertheilt werden. h) Ein Legat des weiland hiesigen Zinngießers J. G. Hinnpeter nebst Schwester im Betrage von 729 M., welches nebst einer anderweitigen Verwendung von 50 M. für einen gewonnenen Proceß, laut Beschluß der städtischen Collegien vom 12. Juli 1877 bekannt worden ist zu einem Fonds, dessen Zinsen einem Lehrling, welcher durch gute Führung sich auszeichnet, nach beendigter Lehrzeit resp. erlangter Mündigkeit durch Vermittelung des Schul- und Erziehungs-Ausschusses ausgezahlt werden. Zu dem sub h gedachten Legat sind abseiten des Schul- und Erziehungs-Ausschusses mittelst Beschlusses vom 16. November 1877 noch 30 M. und mittelst Beschlusses

deselben Ausschusses vom 30. Mai 1879 noch ferner 25 M. 76 S. aus den Ueberflüssen von den für das Waisengrün gemachten Geldbeträgen zugelegt, wodurch das Legat auf 825 M. 76 S. gebracht worden ist. i) Ein Legat des weiland hiesigen Dr. med. J. W. A. Struve im Betrage von 6000 M. zu Gunsten der Versorgungs-Anstalt mit der Bestimmung, daß die Zinsen des Legats alljährlich am 7. September an die jedesmaligen Anstalten beiderlei Geschlechts zu deren beliebiger Verwendung zu gleichen Theilen vertheilt werden. Den Anstalten des Reventlow'schen Armenheims ist eine gleiche Summe unter denselben Bestimmungen vermahnt worden.

k) Legat des weiland hiesigen Reintners J. C. F. Rudolph, groß 3000 M.; die Zinsen fließen zur freien Verfügung der Armen-Commission. l) Legat für verschiedene Arme: 1. Legat des am 15. April 1885 verstorbenen Justizraths Marcus Barburg, groß 1000 M.; 2. Legat des Hofraths Jonathan Israel Wandon (benannt Wandon-Moratin-Jacob Legat), groß 1500 M.; 3. Legat des Martin Heinrich Böhm, groß 600 M. Die unter k und l genannten Legate sind durch Ueberweisung einer Summe aus dem Wohlthätigenfonds des Wirtes 1885/86 auf 11 000 M. gemacht. m) Das Israel Sommat Bonville'sche Legat: 22512 M.; Zinsen fließen für verschiedene Arme Verwendung. n) Legat des weiland hiesigen Bürger- und Kaufmanns Gerner Thier, groß 5000 M.; die Zinsen sollen alljährlich bei dem Waisenfunderst an 3 Waisenfunder — 2 kleine Mädchen und 1 Knaben — durch den Schul- und Erziehungs-Ausschuss zu gleichen Theilen als Pension vertheilt werden. o) Anheroen wird von der Armen-Commission der sogenannte Waisenfonds verwaltet, in welchem die dem Capitain und der Capitainin, sowie einzelnen besonders bedürftigen Waisenfundern zufallenden Gelder belegt und mit 4% verzinst werden.

Auguste Victoria-Stiftung, Sternstraße 20. Dasselbe ist hervorgegangen aus dem im Jahre 1876 begründeten Oitener Krankenverein und der Oitenerer Arder-Krankenkasse. Ihr Zweck ist, durch christliche Gemeindefrage Kranke zu unterstützen und eine Kruppe zu unterhalten. Mitglied ist Jeder, der einen jährlichen Beitrag zahlt oder dieselbe unterstützt durch die zur Zeit 60 Kinder solcher Mütter aufzunehmend, die gezwungen sind, außerhalb des Hauses zu arbeiten, wird von dem Capital für ein der Kinder- und Gemeindefrage in Oitenern zu verwendendes Waisenfonds gespendet worden. Als das Capital in Folge eines Geschenkes von 20 200 M. seitens des Altonaischen Unterrichts-Instututs auf 50 000 M. angewachsen war, konnte der Bau eines eignen Hauses im Jahre 1896 fertiggestellt werden. Dasselbe befindet sich an der Sternstraße. Dort wohnen die Schwestern. Leitende Schwester ist J. St. Schwester Jone. Im Ganzen sind in Oitenern jetzt sechs Schwestern thätig. Die Stiftung steht unter dem Protectorat Ihrer Excellenz der Frau Gräfin v. Waldsee. — Der Vorstand bilden: Director Streblow, Vorstehender, Pastor Kähler, Schriftführer, und Architekt Kallmorgen, Kassirer. Dem Vorstande zur Seite steht ein Damen-Ausschuss: Frau Pastor Kähler, Vorstehende; Frau C. Möller, Schriftführerin; Frau Hofdirector Radwig, Frau Professor Brauch, Frä. Hamel, Frau Hildebrandt, Frau Architekt Kallmorgen, Frau Rechtsanwält Käsen, Frau Director Streblow, Frau Bürgermeister Weber, Frau Pastor Weinreich, Frau Jette, Frau H. Möller, Frau Thies, Frau Langhans, Frau Landrath Kier, Frau Landt, Frau Volck, Frä. Wolff und Frau Ködntz; und ein Herren-Ausschuss: Rechtsanwält Käsen, F. A. Ludvig, Emil Möller, Sanitätsrath Dr. Köhn, H. Langhans und J. H. Thies.